

JAN KOPP

# Gesten II

**10 neue Seiten für Klavier**

*10 New Pages for Piano*

**HELBLING**

---

Innsbruck • Esslingen • Belp



**Jan Kopp** (\*1971) war Jungstudent bei Wolfgang Rihm, bevor er zunächst Musikwissenschaft und Germanistik, dann Komposition – bei Helmut Lachenmann und Marco Stroppa – studierte. Seit 2002 leitet er Workshops für Neue Musik, von 2016 bis 2024 war er Hochschuldozent für Kompositionspädagogik in Stuttgart. Hier lebt und arbeitet er als Komponist, Publizist und Pädagoge. Immer wieder widmet sich Jan Kopp der Frage nach partizipativen Ansätzen in Neuer Musik, u.a. in Kompositionen für Laienchöre.

Nach dem bewährten Muster des ersten Bandes enthalten auch die *Gesten II* 10 pointierte Klavierstücke mit didaktischen Vorübungen, die ungewöhnliche Klänge und Spieltechniken für ein breites Zielpublikum goutierbar machen.

*Jan Kopp (b. 1971) was a young student with Wolfgang Rihm before studying musicology and German language and literature, then music composition—with Helmut Lachenmann and Marco Stroppa. Since 2002 he has given workshops for Neue Musik, and from 2016 to 2024 he was a university lecturer for composition pedagogy in Stuttgart, where he lives and works as a composer, publicist, and educator.*

*Jan Kopp has repeatedly devoted himself to the topic of participatory approaches in Neue Musik, with a special emphasis on compositions for amateur choirs. Following the proven pattern of the first volume, Gesten II also contains 10 pithy piano pieces with didactic preliminary exercises that make unusual sounds and playing techniques accessible to a broad audience.*

## Impressum | Imprint


Redaktion | *Editor*: Dr. Matthias Rinderle, Augsburg  
Umschlaggestaltung | *Cover Design*: Christian Jäger, Innsbruck  
Covermotiv | *Cover motif*: Jan Kopp  
Layout und Satz | *Layout and Typesetting*: Katja Rinderle, Immenstadt  
Notensatz | *Music Engraving*: Susanne Höppner, Neukloster  
Übersetzungen | *Translations*: John Christensen, Dornbirn  
Foto | *Photo*: Klaus Kusserow  
Druck | *Print*: Athesia Druck, Innsbruck  
Pianist | *Performer*: Julia Rinderle, Passau  
Aufnahme | *Recording*: Joachim Müller, Hochschule für Musik FRANZ LISZT, Weimar  
Gesamtleitung und Produktion | *General Management and Production*: Markus Spielmann,  
HELBLING, Innsbruck • Esslingen • Bern-Belp  
Helbling Verlagsgesellschaft m.b.H., A-6063 Rum, Kaplanstraße 9  
productsafety@helbling.com

ISBN 978-**3-7113-1216-7**  
ISMN 979-0-2071-0780-0  
1. Auflage | *1st Edition A1* / 2026

© 2026 HELBLING, Rum/Innsbruck  
Alle Rechte vorbehalten | *All rights reserved*

# INHALT | CONTENTS

---

<b>Vorwort   Preface</b>	<b>4</b>
<b>Titelübersicht   Title Overview</b>	<b>6</b>
<b>1. DAUMEN   THUMBS</b>	<b>8</b>
<b>Mini-Workshop:</b> Repetitionen   <i>Repetitions</i>	<b>9</b>
<b>2. KNOTEN   KNOTS</b>	<b>10</b>
<b>Mini-Workshop:</b> Überlagerungen   <i>Overlays</i>	<b>11</b>
<b>3. SCHLEICHEN   SNEAKING</b>	<b>12</b>
<b>Mini-Workshop:</b> „Schwere“ und „leichte“ Finger 1   <i>“Heavy“ and “Light“ Fingers 1</i>	<b>13</b>
<b>4. WIPPEN   ROCKING</b>	<b>14</b>
<b>Mini-Workshop:</b> „Schwere“ und „leichte“ Finger 2   <i>“Heavy“ and “Light“ Fingers 2</i>	<b>15</b>
<b>5. TÜRME   TOWERING</b>	<b>16</b>
<b>6. SCHWIMMEN   SWIMMING</b>	<b>18</b>
<b>Mini-Workshop:</b> Akkordüberlagerung   <i>Overlapping Chords</i>	<b>19</b>
<b>7. SIEBEN   SIFTING</b>	<b>20</b>
<b>Mini-Workshop:</b> Töne „aussieben“   <i>“Sifting Out“ Tones</i>	<b>21</b>
<b>8. WALZEN   WALTZING</b>	<b>22</b>
<b>Mini-Workshop:</b> Trillerketten   <i>Trill Chains</i>	<b>23</b>
<b>9. RUNDEN   ROUNDING</b>	<b>24</b>
<b>10. FLIEGEN   FLYING</b>	<b>26</b>
<b>Mini-Workshop:</b> Extreme Lagen und Lautstärken   <i>Extreme Pitches and Volumes</i>	<b>27</b>
 <b>Media App Inhalte   Media App Contents</b>	<b>28</b>
<b>ANHANG   APPENDIX</b>	<b>29</b>
P. I. Tschaikowski: Ouvertüre zu <i>Eugen Onegin</i>   <i>Overture to Eugen Onegin</i>	<b>30</b>
A. Webern: Variationen für Klavier   <i>Variations for Piano</i>	<b>31</b>

# VORWORT

---

Im Frühjahr 2020 entstanden die *Gesten · 10 Seiten für Klavier*. Zwei Jahre später erschienen sie im HELBLING Verlag. Bald stand die Idee im Raum, die Stücke auch für Orgel einzurichten. Doch es gab ein Problem: Die zehnte *Geste* ließ sich nicht auf das Instrument übertragen. Also versuchte ich, eine neue letzte *Geste* zu schreiben, die auch für Orgel geeignet ist. Ein Stück ums andere entstand, aber keines passte. Irgendwann wurde klar, dass hier kein Orgelstück, sondern die nächste Folge von Klavierstücken heranwuchs. Während die Orgelfassung schließlich mit nur neun Stücken in den Druck ging, waren im Januar 2024 die *Gesten II · 10 neue Seiten für Klavier* komplett.

Doch warum passte keines der neuen Stücke zu den älteren? Offenkundig hatte sich die Idee der *Gesten* in den dreieinhalb Jahren seit dem ersten Heft weiterentwickelt. Möglicherweise deshalb, weil die äußeren Umstände sich verändert hatten. (Im Frühjahr 2020 war das Leben ganz vom ersten Lockdown der Corona-Pandemie bestimmt.) Möglicherweise aber auch deshalb, weil das künstlerische Denken nun mal nie stehen bleibt.

Was ist der Unterschied zwischen den beiden Heften? Beide beschränken sich (fast immer) auf eine Notenseite pro Stück, zwingen also zu Kürze und Prägnanz der Erfindung. Wer die Hefte durchblättert, wird allerdings schnell feststellen, dass das Notenbild der *Gesten II* vielgestaltiger ist: Die rhythmische Bandbreite ist größer, es tauchen neue Spieltechniken auf, das rechte Pedal wird als Gestaltungselement auskomponiert usw. Mit einem Wort: Die neuen Stücke erschließen ein erweitertes Terrain pianistischer Gestik.

Doch auch formal unterscheiden sich die beiden Bände. Zwar sind auch im neuen Heft manche Stücke ganz aus einer Spielgeste heraus entwickelt, z. B. *Wippen*, *Schwimmen* oder *Türmen*. Andere Stücke hingegen sind weiträumiger. So wechseln sich in *Knoten* zwei *Gesten* ab. Und in *Fliegen* wird bei aller Kürze die Stille miteinbezogen. *Sieben* schließlich beruht nicht auf einer pianistischen, sondern einer kompositorischen Geste, nämlich der des Aussiebens: In den Eingangstakten von Tschaikowskis Oper *Eugen Onegin* werden so viele Töne weggelassen, dass die Musik zuerst nach Anton Webern klingt, bevor sie ihren tatsächlichen Charakter zu erkennen gibt. Im Klavierunterricht könnte das Stück als Modell dienen, um ähnliche Gestaltungsübungen mit anderen Notentexten zu unternehmen.

Insgesamt also stellen die *Gesten II* neue Anforderungen an die pianistische und musikalische Gestaltung. Sie erweitern den Raum, den die *Gesten I* erschließen, behalten jedoch deren äußeren Rahmen bei. Für den Instrumentalunterricht kann man die beiden Hefte damit – ohne dass ihnen eine didaktische Systematik zugrunde liegen würde – als aufeinander aufbauend verwenden. Für Konzert oder Wettbewerb bilden sie zwei eigenständige, abwechslungsreiche Sammlungen von Miniaturen. Wie für die *Gesten I* gilt auch für Band 2: Die Reihenfolge der Stücke ist nur ein Vorschlag. Auswahl und Anordnung sind den Ausführenden überlassen.

Jan Kopp im Oktober 2025

# PREFACE

---

Gesten [Gestures] · 10 Pages for Piano – was created in the spring of 2020. Two years later it was published by HELBLING Verlag. Soon, the idea arose to arrange the pieces for organ as well. But there was a problem: the tenth gesture could not be transferred to the instrument. So, I tried to write a new final piece that would also be suitable for organ. I experimented with one piece after the other, but none of them fit. At some point, it became clear that this was not a piece for organ, but rather the beginning of a further series of piano pieces. While the organ version was finally printed with only nine pieces, Gesten II · 10 New Pages for Piano – was completed in January 2024.

But why did none of the new pieces fit in with the older ones? Obviously, the idea of Gesten had evolved during the three and a half years since the first issue. Perhaps this was because external circumstances had changed. In the spring of 2020, life was completely dominated by the first lockdown of the corona virus pandemic. Or perhaps it was also because artistic thinking never stands still.

What is the difference between the two volumes? Both are (almost always) limited to one page of music per piece, thus ensuring brevity and conciseness in composition. However, anyone leafing through the books will quickly notice that the musical notation in Gesten II is more varied: the rhythmic range is broader, new playing techniques appear, the right pedal is used as a compositional element, etc. In a word, the new pieces gain new territory in pianistic gestures.

But the two volumes differ in form as well. Although some of the new pieces have also developed entirely from a playing gesture, for instance, Rocking, Swimming, or Towering, other pieces are more expansive. In Knots, for example, two gestures alternate. And in Flying, silence is incorporated, despite the brevity of the piece. Finally, Sifting is based not on a pianistic gesture, but on a compositional one, namely that of sifting or filtering out: in the opening bars of Tchaikovsky's opera Eugene Onegin, so many notes are omitted that the music initially sounds like Anton Webern, before revealing its true character. In piano lessons, the piece could serve as a model for doing similar creative exercises with other musical texts.

On the whole, Gesten II places new demands on pianistic and musical interpretation. It expands the space created by Gesten I, while retaining its outer framework. For instrumental teaching, the two books can be used as a progression, even though they are not based on a didactic system. For concerts or competitions, they form two independent, varied collections of miniatures. As with Gesten I, the order of the pieces in Gesten II is only a suggestion. The selection and arrangement are left to the performers.

Jan Kopp, October 2025

# TITELÜBERSICHT

TITEL	DAUER	NIVEAU	KURZBESCHREIBUNG
1. Daumen	ca. 80"	mittel	Wie im schnellen Lauf die wechselnden Füße eilen die beiden Hände durch das Stück und picken hier und da etwas vom Straßenrand auf.
2. Knoten	ca. 40"	mittel	Kurze Tonleiterausschnitte verknoten sich enger und enger, schrauben sich aufwärts und bleiben immer wieder auf demselben Ton hängen.
3. Schleichen	ca. 70"	mittel	Vorsichtig schleichen die Daumen von oben über die Tasten, begleitet von blitzenden Schatten der kleinen Finger.
4. Wippen	ca. 40"	mittel	Gemächlich wippen beide Hände auf kleinen Terzen hin und her, während ein Finger immer aus der Reihe tanzt.
5. Türmen	ca. 70"	mittel	Einmal von unten nach oben quer über die Tastatur werfen die Hände sich wechselseitig Resonanzen zu, bevor die rechte Hand davoneilt und vom Gipfel grüßt.
6. Schwimmen	ca. 80"	anspruchsvoll	In gleichmäßigen Zügen rudern die Hände über die Tastatur. Dur- und Moll-Akkorde verschwimmen ineinander – und verlieren dann ihre Kontur.
7. Sieben	ca. 90"	leicht	Webern verwandelt sich in Tschaikowski. Eugen Onegin schaut verwundert zu und wird melancholisch.
8. Walzen	ca. 100"	anspruchsvoll	Triller erzeugen eine erwartungsvolle Spannung, ein Walzer bahnt sich an. Doch man kann sich nicht zum Tanz entschließen.
9. Runden	ca. 80"	anspruchsvoll	13-mal dreht die Musik ihre Runden, wobei die rollenden Bewegungen eckig werden.
10. Fliegen	ca. 90"	mittel	Zwischen Rand- und Mittellage fliegen die Hände über der Tastatur hin und her, sammeln Kraft und heben schließlich ab.

Aufführungsdauer insgesamt: ca. 12 Minuten

# TITLE OVERVIEW

---

<b>TITLE</b>	<b>DURATION</b>	<b>LEVEL</b>	<b>BRIEF DESCRIPTION</b>
<i>1. Thumbs</i>	ca. 80''	inter- mediate	<i>As if running fast, the two hands rush through the piece, picking up bits and pieces here and there from the roadside.</i>
<i>2. Knots</i>	ca. 40''	inter- mediate	<i>Short scale fragments become increasingly intertwined, spiraling upward and repeatedly lingering on the same note.</i>
<i>3. Sneaking</i>	ca. 70''	inter- mediate	<i>The thumbs carefully creep over the keys from above, accompanied by the flashing shadows of the little fingers.</i>
<i>4. Rocking</i>	ca. 40''	inter- mediate	<i>Both hands gently rock back and forth in minor thirds, while one finger always breaks ranks.</i>
<i>5. Towering</i>	ca. 70''	inter- mediate	<i>Once from bottom to top across the keyboard, the hands throw resonances back and forth before the right hand rushes ahead and greets from the summit.</i>
<i>6. Swimming</i>	ca. 80''	advanced	<i>The hands row evenly across the keyboard. Major and minor chords blur into one another—and then lose their contours.</i>
<i>7. Sifting</i>	ca. 90''	easy	<i>Webern transforms into Tchaikovsky. Eugene Onegin watches in amazement and becomes melancholic.</i>
<i>8. Waltzing</i>	ca. 100''	advanced	<i>Trills create an expectant tension; a waltz is about to begin. But one cannot bring oneself to dance.</i>
<i>9. Rounding</i>	ca. 80''	advanced	<i>The music goes round and round 13 times, with the rolling movements becoming angular.</i>
<i>10. Flying</i>	ca. 90''	inter- mediate	<i>Between the edge and the center, the hands fly back and forth over the keyboard, gathering strength and finally taking off.</i>

*Total performance time: ca. 12 minutes*



## 4. WIPPEN | ROCKING

Jan Kopp  
© HELBLING

♩ ≈ 112, Lightly

*p*

4

7

10

*poco a poco crescendo*

5-1

13

*f*





# 6. SCHWIMMEN | SWIMMING

Jan Kopp  
© HELBLING

*mf*  $\approx 92$  *arpeggio simile sempre*

6

11

16

20 *p* *ritardando* *non arp.*

## Mini-Workshop: Akkordüberlagerung | Overlapping Chords

Schwimmen besteht aus einer Kette arpeggierter Dreiklänge, bei der sich die Spaltenwechsel abwechseln. Dies erfordert genaue Koordination. Das gewünschte „verschwommene“ Klangbild kann auf zwei Weisen erreicht werden.

Swimming consists of a chain of arpeggiated triads, with the changing hands alternating seamlessly. This requires precise coordination. The desired “blurred” sound can be achieved in two ways:

- 1 Ohne Pedal → Die Akkorde bleiben immer so lange liegen, wie es der Wechsel zum nächsten Akkord erlaubt. Meist können die Akkorde leicht überlappen. Nur an wenigen Stellen muss der Übergang rhythmisch ganz exakt erfolgen, weil zwei Akkorde sich einen Ton teilen.

*Without the pedal* → The chords always remain as long as the transition to the next chord allows. In most cases, the chords can overlap slightly. Only in a few places does the transition have to be rhythmically precise because two chords share a note.

Tipps:

- Arpeggio- und Pedalübung weglassen
- „Lagenwechsel“ (Linke/Rechte Hand unter/über der rechten) gesondert üben

Tips:

- Leave out the arpeggio and pedal at first.
- Practice changing the position of your hands (left hand under/above the right) separately.











- 2 Mit Pedal → Pedal auf jeder einzelnen Achtel, **b** je zwei Akkorde in einem Pedal  
 With the pedal → Pedal on every single eighth note, **a** Pedal on every single eighth note, **b** two chords each in one pedal

# MEDIA APP INHALTE |

---

## *MEDIA APP CONTENTS*

---

 1	Daumen   <i>Thumbs</i> (p. 8)	1:18
 2	Knoten   <i>Knots</i> (p. 10)	0:41
 3	Schleichen   <i>Sneaking</i> (p. 12)	1:12
 4	Wippen   <i>Rocking</i> (p. 14)	0:38
 5	Türmen   <i>Towering</i> (p. 16)	1:09
 6	Schwimmen   <i>Swimming</i> (p. 18)	1:21
 7	Sieben   <i>Sifting</i> (p. 20)	1:31
 8	Walzen   <i>Waltzing</i> (p. 22)	1:41
 9	Runden   <i>Rounding</i> (p. 24)	1:17
 10	Fliegen   <i>Flying</i> (p. 26)	1:34